

Das **Marktkirchen**magazin

CARILLON

Evangelische Marktkirchen Gemeinde Wiesbaden



Ausgabe **53/Dezember 2023 – Februar 2024**



So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn... (Jak. 5.7)

Geduld ist wohl nicht gerade die Stärke unserer Zeit. Geduld ist auch nicht gefragt. Der Geduldige setzt sich dem Verdacht aus, nicht zupackend genug zu sein, zu passiv, entscheidungsschwach. Die Dinge eher schleifen zu lassen als durchzugreifen. Sich beherzten Veränderungen in den Weg zu stellen. Zu passiv lautet der Vorwurf. Zu langsam. Die Ungeduldigen, das sind die Macher. Das sind die, die den Laden voranbringen, Prozesse beschleunigen, Entscheidungen erzwingen. Auch wenn dabei jemand über die Klinge springen muss. Sie drücken aufs Tempo. „Wir wissen zwar nicht, wo wir hinwollen, dafür sind wir aber umso schneller dort“, lautet ein bekanntes Bonmot des Münchner Komikers Karl Valentin. Und es bestätigt sich in verblüffender Weise. Denn die Geschwindigkeit und die Orientierungslosigkeit nehmen ja gleichzeitig zu.

Geduld heißt warten können, mischt sich Jakobus in die Gedanken ein. Warten können – zulassen, dass etwas geschieht. Etwas, das ich nicht machen kann, nicht im Griff habe. Um das ich nicht kämpfen kann. Allem die Zeit lassen, die es braucht. Etwas geschehen lassen, über das ich nicht verfüge. Das an mir geschieht. Das auf mich zukommt. Warten.

Warten hat etwas mit Sehnsucht zu tun. Mit Vermissen. Die Satten und Selbstzufriedenen müssen nicht warten. Warten tun die, die ahnen, dass etwas fehlt. Dass sie unvollkommen sind, noch nicht ganz sind. Warten können die, die sich nicht abfinden mit der Welt, wie sie nun mal ist: Die einen in goldenen Palästen und die anderen im Dreck. Warten können die mit dem unruhigen Herzen, das sich berühren lässt von dem Kummer, der Einsamkeit, der Trauer eines Menschen. Leidenschaftlich ist dieses Warten.

Das Kommen des Herrn ist es, schreibt Jakobus. Das Kommen Gottes in diese Welt. Wir hören das in der Adventszeit und uns stehen sofort die Bilder vor Augen. Krippe und Stall, Maria und Josef – die Geburt eines Kindes. Aber für Jakobus liegt das alles Generationen zurück. Ist längst Vergangenheit geworden, Geschichte und Geschichten, an die man sich erinnert. Diese unwahrscheinliche Geburt eines Gotteskindes. Engel singen davon, Sterne laufen aus der Bahn. Das Kind wächst heran, zieht durch das Land. Und wo er auftaucht, ändern sich Lebensläufe, werden Kranke geheilt. Da geraten Erstarrte in Bewegung, Blinde sehen die Welt neu, und Taube hören eine neue Sprache. Das alles wurde weiter erzählt. Auch das Ende dieses Menschen, das kein Ende war, sondern ein neuer Anfang. Ein Leben, dem der Tod nichts mehr anhaben kann. Ein Leben, das die Türen des Todes aufgesprengt hat. Das alles ist Vergangenheit und Gegenwart zugleich. Und es ist die Zukunft, die erwartet wird.

Auch in diesem Jahr wieder erwarten wir Jesu Advent. Und wir üben uns wieder in Geduld. Auch wenn die in diesem Jahr ganz besonders schwerfällt.

Dennoch wünsche ich mit allen Mitarbeitenden der Gemeinde auch in diesem Advent Geduld und Hoffnung auf sein Kommen,
Ihr
Pfarrer Holger Saal

Kennen Sie schon unsere Weihnachts-CDs?



Musik zur Weihnacht aus der Marktkirche Wiesbaden

Bekannte Weihnachtslieder für Chor, Bläser,
Orgel und Glockenspiel;
Geläut der Marktkirche,
Schiersteiner Kantorei,
Mainzer Dombläser,
Hans Uwe Hielscher (Orgel),
Thomas J. Frank (Carillon)
€ 10,00

Weihnachtliche Orgelmusik

Hans Uwe Hielscher spielt
eigene Bearbeitungen
über bekannte
Weihnachtslieder
€ 10,00

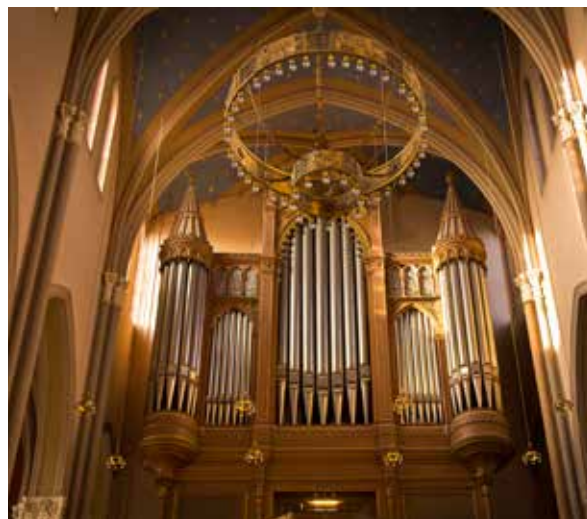
Erhältlich in der Marktkirche und in den Pfarrbüros.

Orgelmusik zur Marktzeit

Im Januar 2024 geht unsere wöchentliche „Orgelmusik zur Marktzeit“ ins 45. Jahr! Mit wenigen Ausnahmen findet diese beliebte und stets gut besuchte Veranstaltung ganzjährig an jedem Samstag um 11:30 Uhr in der Marktkirche statt. Und das mehr als vier Jahrzehnte lang bei freiem Eintritt! Zwar erbitten wir jeweils am Ausgang eine freiwillige Spende für unsere kirchenmusikalische Arbeit, um damit z. B. die Honorare und anteiligen Reisekosten von Gastorganisten oder Druckkosten für die wöchentlichen Programmzettel und regelmäßigen Konzertflyer zu finanzieren, aber diese Kosten lassen sich schon seit vielen Jahren allein aus den Kollekteneinnahmen der OzM nicht mehr finanzieren. Denn, und das mag Sie erstaunen, der durchschnittliche Spendenbetrag hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten nicht wesentlich verändert und liegt bei ca. 80 Cent pro Person.

Damit auch in Zukunft diese Konzertreihe auf hohem Niveau weitergeführt werden kann, haben wir beschlossen, ab Januar 2024 ein bescheidenes Eintrittsgeld von EUR 2,00 für den Besuch der „Orgelmusik zur Marktzeit“

zu erheben und bitten um Verständnis für diese Maßnahme. Wo sonst erhalten Sie heute noch Zutritt zu einer kulturellen Veranstaltung zu einem solchen Preis? Bleiben Sie uns gewogen!



LIEBE GEMEINDE

Wie rasch doch die Zeit vergeht! Noch vor wenigen Wochen haben wir den „Goldenen September“ unserer Marktkirchengemeinde gefeiert. Die beiden großen Veranstaltungen in dieser Zeit waren unser **Gemeindefest** zum Beginn des Monats und die **Gemeindefahrt** Ende September, und beide Angebote wurden gut angenommen. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich auf dem „Festplatz“ zwischen unserer Kindertagesstätte und der Kirche viele Besucher ein, um fröhlich miteinander zu feiern. Dass wir das Gemeindefest nicht mehr im abgeschlossenen Gartenbereich unserer KiTa ausgerichtet haben, wurde allgemein begrüßt. Neu war auch die musikalische Begleitung des Festes draußen durch den Chor. Seine Darbietungen haben allen Gästen sehr gut gefallen, und viele haben darum gebeten, dem Chor ein ausdrückliches Dankeschön zu übermitteln. Das soll hiermit noch einmal geschehen!

Erwähnen möchte ich auch einen anderen Rekord, den die **Konfirmanden** in diesem Jahr mit dem Verkauf des Brotes erzielt haben: Sie konnten insgesamt € 1.060 einnehmen. Ganz schön pfiffig haben die jungen Leute das tags zuvor von ihnen in der Bäckerei Schröder gebackene Brot nämlich nicht nur nach dem Gottesdienst und auf dem Gemeindefest zum Kauf angeboten, sondern später auch noch spontan einen Verkaufsstand auf dem Markt eingerichtet. Der Erfolg hat ihnen recht gegeben. Mit dem Erlös wollen die Konfis ein Bewässerungsprojekt für Malawi unterstützen. Für dieses Engagement ein großes Lob – und ebenfalls ein herzliches Dankeschön!

Ende September haben wir bei unserer **Gemeindefahrt** das Kloster Konradsdorf und das Museum „Keltenwelt am Glauberg“ besucht. Zwischen den Besichtigungen blieb genügend Zeit, um miteinander über die verschiedensten Themen zu reden. Auf das positive Echo der Teilnehmer hin werden wir im nächsten Jahr sicher wieder eine weitere Gemeindefahrt organisieren.

Haben Sie sich in den letzten Wochen einmal die **Website der Marktkirche** angesehen? Wenn Sie das noch nicht getan haben, sollten Sie das unbedingt nachholen, denn unser Internetauftritt hat sich komplett verändert: Frau Emma Petry, die bei Professor R. Pichler-von Richthofen an der Fachhochschule Rhein-Main Kommunikationsdesign studiert, hat unseren Internetauftritt komplett neu gestaltet. Dafür hat sie sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit ein gutes halbes Jahr sehr intensiv mit unserer Gemeinde befasst, alle Kreise besucht und sogar am Konfi-Camp der Wiesbadener Kirchengemeinden teilgenommen. Aus ihren dabei gewonnenen, sehr unterschiedlichen Eindrücken hat sie die neue Website entwickelt. Der Kirchenvorstand zeigte sich von der fertiggestellten Arbeit von Frau Petry sehr beeindruckt und ist mit dem neuen Internetauftritt zufrieden. Natürlich interessiert uns auch Ihr Urteil über die Website, und über positive wie auch kritische Rückmeldungen würden wir uns sehr freuen.

Im neuen Jahr werden in vielen Bereichen der kirchlichen Verwaltung neue Regelungen in Kraft treten. Dazu zählt auch die Bestimmung, dass sich die Gemeinden in Zukunft mit einem Eigenbetrag von € 20.000

an **Bau- und Reparaturmaßnahmen** beteiligen müssen, die unter die sog. „Kleine Bauunterhaltung“ fallen. Bisher lag der Höchstbetrag für die Eigenmittel bei € 10.000. Damit wird die Finanzierung von vielen scheinbar kleineren Vorhaben in Zukunft von den Gemeinden alleine gestemmt werden müssen, und das wird jeden Gemeindegemeinde massiv belasten.

Ja, und jetzt weihnachtet es bereits mit Riesenschritten! In einer Welt, die so unfriedlich ist wie lange nicht mehr und in der der Frieden überall gefährdeter scheint als in den vergangenen Jahren, bereiten wir uns auf das Fest vor, das viele Menschen weltweit mit der Verheißung vom „Frieden auf Erden“ verbinden. Auch in diesem Jahr werden wir vom 1. Advent bis zum 23. Dezember an jedem Abend um 18.00 Uhr zu einer **Kurzandacht** „12 Minuten mit Gott“ einladen, die von verschiedenen Liturgen gestaltet werden. Zuvor soll von 17.45 bis 18.00 Uhr eine meditative **Orgelmusik** auf diese Andacht einstimmen. Mit diesen Andachten wollen wir ein wenig dazu beitragen, dass Menschen trotz aller Hektik und dem Unfrieden sich auf das besinnen können, was wir Christen in jedem Jahr an Weihnachten feiern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit, in der wir uns hoffentlich bei Gottesdiensten oder einer der Andachten sehen werden!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Margot Klee

Neues vom KINDERGARTEN

Kindergarten-Ausschusswahl

Am 12. Oktober 2023 wählten unsere Eltern die Elternvertreter für den Kindergartenausschuss. Wir freuen uns schon auf die gemeinsame Arbeit, die sicherlich wieder viele Innovationen zum Wohle aller Kinder bringen wird.

St. Martin im Kindergarten

Ein beliebtes Fest für Groß und Klein ist in jedem Jahr der St. Martinstag. In diesem Jahr bastelten die Eltern die Laternen für ihre Kinder. Die Bastelnachmittage fanden im Haus statt. So blieb auch Zeit für Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen. Die Vorschulkinder übten ein St.-Martins-Spiel für den Gottesdienst am 10. November mit Pfarrer Dr. Saal. Die Feier fand in diesem Jahr als Kindergottesdienst um 10.00 Uhr in der Marktkirche für alle Kindergartenkinder statt. Am Abend um 17.00 Uhr folgten die Kinder und Eltern unserem Laternenumzug rund um die Marktkirche. Sie wurden dabei musikalisch unterstützt vom Nassauischen Blechbläser-Ensemble. Zum Abschluss gab es für die Kinder und Eltern einen Kinderpunch und Gebäck.

Kunstkurs

Mit dem Start des neuen Kindergartenjahres gibt es auch wieder Vorschulkinder in unserer KiTa. Ebenfalls startet wieder ein Kunstkurs. Erstmals können die Kinder selbständig entscheiden, welches Thema sie acht Wochen künstlerisch bearbeiten werden. Die Wahl fiel auf die Themengebiete „Tiere“, „Dinosaurier“ und „Sport“. Durch das selbstgewählte Thema sind die Kinder sehr motiviert dabei, wenn es dann heißt: Ran an Farbe, Ton, Kreide, Kleber, Schere und Stifte. Mit der Kunstpädagogin Ruth Hansmann lernen die Kinder jede

Woche neue und spannende künstlerische Techniken kennen und nutzen dabei verschiedenste Materialien. Die Ergebnisse jeder Kunstwoche werden an den Fenstern der KiTa präsentiert und dürfen gerne jederzeit bestaunt werden.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Unsere Kolleginnen Oxana Hofmann und Natascha Gravina feierten im Oktober ihren 50. Geburtstag! Alle KiTa-Kinder und Kolleginnen gratulierten mit selbstgebastelten Glückwunschkarten und Liedern in der Turnhalle. Wir wünschen den beiden Kolleginnen alles Gute, Glück und Gesundheit und danken ihnen für ihr engagiertes Wirken in unserer KiTa.

Dienstjubiläum

Auf weitere Jubiläen blicken wir im Dezember und Januar: Frau Heinze

feiert im Dezember ihr 10-jähriges Dienstjubiläum und Frau Faber feiert im Januar ihr 20-jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren beiden ganz herzlich, wünschen Ihnen alles Gute und weiterhin viel Spaß und Freude an der Arbeit mit unseren Kindern. Vielen Dank für Eure intensive Arbeit in unserer KiTa.

Kindergartengottesdienste

Jeden Dienstag um 11.00 Uhr mit Pfarrer Dr. Saal in der Marktkirche

Weihnachtsferien

Unsere Kindertagesstätte ist vom 27. bis 29.12.2023 geschlossen. Ab 2. Januar 2024 ist wieder geöffnet.

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien eine besinnliche und friedvolle Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.



Für das KiTa-Team:
Gaby Thiel



Advent und Weihnachten im Kindergarten

Der Nikolaus kommt

Durch den Tannenwald in der Weihnachtszeit kommt ein Mann uralt, ob es stürmt oder schneit!

Am 6. Dezember besucht uns der Nikolaus. Die Kinder werden sich das Warten mit einem gemeinsamen Frühstück vertreiben. Die Aufregung wird wieder groß sein, und manchem Kind wird es vielleicht auch etwas bang ums Herz. Mit Liedern, Gedichten und Geschichten wird der Nikolaus begrüßt. Ob er wohl etwas für die Kinder mitbringt?

Weihnachtsmärchen im Staatstheater

Auch in diesem Jahr besuchen unsere Vorschulkinder wieder eine Aufführung des Weihnachtsmärchens im Hessischen Staatstheater. Auf dem Spielplan steht das Stück „Kleiner König Kalle Wirsch“.

Krippenaufstellung am Sonntag, 3. Dezember 2023

Im Gottesdienst am 1. Advent wird eine kleine Gruppe der Kindergartenkinder in Begleitung ihrer Erzieherinnen die Kerzen an der Weihnachtskrippe anzünden.

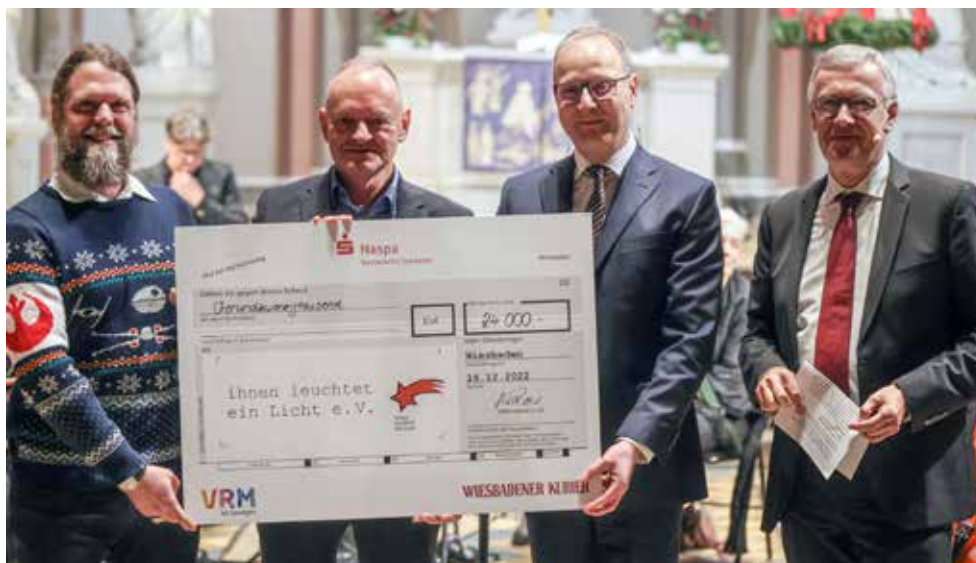
Seniorenfeier im Gemeindehaus

Wie alljährlich wird sich auch in diesem Jahr eine Kindergruppe des Kindergartens mit ihren Erzieherinnen an der Gestaltung der Seniorenfeier am 13. Dezember beteiligen. Dafür wird schon fleißig geübt, und die Kinder freuen sich auf ihren Auftritt.

Krippenspiel in der Marktkirche

Auch in diesem Jahr freuen wir uns wieder darauf, mit unseren KiTa-Kindern ein Krippenspiel im Familiengottesdienst am Heiligabend um 15.00 Uhr aufzuführen. Aufgeregt überlegen die Kinder bereits, welche Rolle sie spielen möchten.

Ein starker Partner für die „Kurier“-Benefizaktion



Übergabe des Spendenschecks 2022

Es ist einer der Höhepunkte im Kalender von „ihnen leuchtet ein Licht“: Alljährlich darf die Benefizaktion des „Wiesbadener Kurier“ für einen Abend im Advent zu Gast sein in der beeindruckenden Marktkirche. Ein Abend für den guten Zweck, der die Besucherinnen und Besucher stets in eine ganz besonders festliche Stimmung versetzt und ebenso den Akteuren große Freude bereitet.

Durch das Konzert wird es uns ermöglicht, alljährlich zwei Institutionen zu unterstützen, die sich Kindern und Jugendlichen in unserem Verbreitungsgebiet widmen. In diesem Jahr freuen wir uns, den Erlös dem Taunussteiner Familienzentrum „MüZe“ und dem Wiesbadener Verein „Aufwind“ zukommen zu lassen, der sich um Kinder krebskranker Eltern kümmert.

Text:
Sina Schreiner

Bereits seit 2012 kann die „Kurier“-Benefizaktion dabei die Unterstützung von Kantor Dr. Thomas Frank bauen. Die Zusammenarbeit zwischen ihm und den Verantwortlichen von „ihnen leuchtet ein Licht“ ist dabei überaus gelungen und vertrauensvoll. Auch für die Unterstützung der Gemeindemitglieder, sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung des Konzertes, sind wir sehr dankbar. Denn für „ihnen leuchtet ein Licht“ gehört das Weihnachtskonzert neben dem Weinstand auf der Rheingauer Weinwoche zu den tragenden Säulen im Spendenjahr.

In herausfordernden Zeiten ist das Konzert eine wichtige Konstante für uns. Wir möchten unseren Leserinnen und Lesern zeigen, dass sie uns auch nach 69 Jahren, die die Aktion mittlerweile existiert, vertrauen können, und Ihre Spenden bei den Menschen ankommen, die direkt vor ihrer Haustür Hilfe benötigen. Als ältester Hilfsverein einer deutschen Tageszeitung stehen wir dafür ein – und das mit starken Partnern an unserer Seite. Die Marktkirchengemeinde ist einer von ihnen. Dafür herzlichen Dank!



Epiphaniavesper in der Bergkirche

Samstag · 6. Januar 2024 · 18.00 Uhr

Die Epiphaniavesper setzt noch einmal einen besonderen musikalischen Akzent mit Musik und Texten in der weihnachtlich geschmückten Bergkirche. Zum Ende des weihnachtlichen Festkreises erklingt adventliche & weihnachtliche Musik von Max Reger, David Willcocks und Hans Uwe Hielscher. Mit Janine Putzek (Sopran), Conny Putzek (Posaune), Dirk Putzek (Orgel) und Pfarrer Markus Nett (Liturgie und Texte). Der Eintritt ist frei. Dauer ca. 60 Minuten.

Gott sucht eine Wohnung

„Suche Wohnung mit möglichst vielen Räumen. Der Ehrlichkeit halber: Ich bin kein einfacher Mieter, und Sie werden mit mir Ihre Wunder erleben.“

Man kann sich kaum vorstellen, dass jemand auf die Idee kommt, eine solche Annonce aufzugeben. Wer so nach einer Wohnung sucht, braucht sich nicht zu wundern, wenn er keine kriegt. Ich gebe zu, ich kenne auch nur einen, der auf diese Idee gekommen ist. Die Unterschrift unter seiner Annonce lautet schlicht und einfach „Gott“. Und diese Miet-Anfrage finden Sie, wenn Sie genauer hinschauen, auf jeder Seite der Bibel – zwischen den Zeilen. Überall blitzt die Bitte Gottes durch: „Lasst mich bei euch wohnen, stellt mir eure Lebens-Räume, eure Zeit-Räume zur Verfügung. Ein bequemer Mieter bin ich zwar nicht, und ich werde euch oft provozieren – zum Umkehren und zum Umbau eures Lebenshauses. Aber ihr werdet euch wundern, was aus eurem Leben werden kann, wenn ihr mir darin einen Platz einräumt.“

Die Adventszeit ist wieder mal eine gute Gelegenheit, diesen Mieter aufzunehmen. Antworten wir auf seine Annonce?



Turmbesteigung

In diesem Jahr gibt es nur noch eine Möglichkeit, den Marktkirchenturm zu besteigen, um von der Aussichtsplattform in luftiger Höhe den Blick über Wiesbaden und den Sternschnuppenmarkt zu genießen. Dafür ist der folgende Termin vorgesehen:

Samstag, 16. Dezember 2023 (Sternschnuppenmarkt)
14.00 bis 17.00 Uhr

Für die Turmbesteigung erbitten wir eine Spende, die für den baulichen Unterhalt unserer Kirche bestimmt ist.

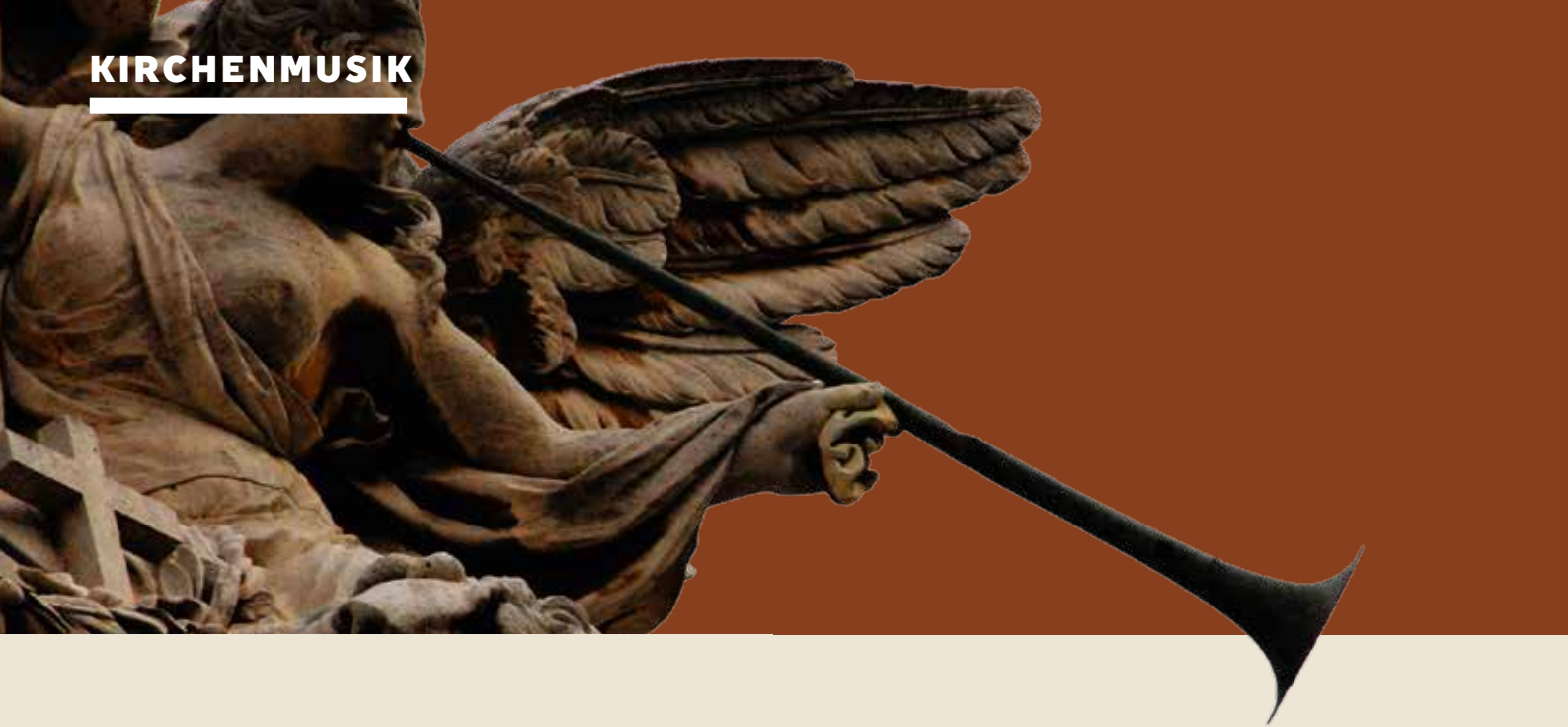
Weitere Informationen bei Küster Sebastian Villmar:
Telefon: 0172 - 89 777 50
E-Mail: sebastianvillmar@googlemail.com

**Der
Dezember
in der
Marktkirche
auf einen
Blick**

Samstag	02.12.	11.30 Uhr	Orgelmusik zur Marktzeit, Hans Uwe Hielscher
Sonntag	03.12.	10.00 Uhr 16.00 Uhr 17.45 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Helmut Peters, Wiesbadener Bläserkreis Orgelkonzert, Thomas J. Frank Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank Adventsandacht, Pfrin. Bettina Friehmelt
Montag	04.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher Adventsandacht, Pfr. Johannes Löscher
Dienstag	05.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Clemens Bosselmann Adventsandacht, Pfr. Klaus Krechel
Mittwoch	06.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank Adventsandacht, Rev. Christopher Easthill
Donnerstag	07.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank Adventsandacht, Pfr. i.R. Dr. Thomas Posern
Freitag	08.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher Adventsandacht, Pfrin. Ursula Kuhn
Samstag	09.12.	11.30 Uhr 17.45 Uhr 18.00 Uhr	Adventskonzert, Hessisches Polizeiorchester Orgelmusik zur Marktzeit, Hans Uwe Hielscher Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher Adventsandacht, Dekanin Arami Neumann
Sonntag	10.12.	10.00 Uhr 17.45 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Dr. Holger Saal, Schiersteiner Kantorei Orgelmusik zum Advent, Clemens Bosselmann Adventsandacht, Pfr. Dr. Holger Saal
Montag	11.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher Adventsandacht, Pfr. Stephan Da Re
Dienstag	12.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher Adventsandacht, Gemeindeferentin Katrin Silano
Mittwoch	13.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank Adventsandacht, Stellv. Stadtdekan Knud Schmitt
Donnerstag	14.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank Adventsandacht, Pfr. Andreas Günther
Freitag	15.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank Adventsandacht, OKR Dr. Martin Mencke Benefizkonzert „ihnen leuchtet ein Licht“
Samstag	16.12.	11.30 Uhr 14.00 Uhr 17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zur Marktzeit, Hans Uwe Hielscher Turmbesteigung 14.00-17.00 Uhr Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank Adventsandacht, Pfrin. Bettina Friehmelt
Sonntag	17.12.	10.00 Uhr 11.15 Uhr 16.00 Uhr 17.45 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Dr. Holger Saal, Marktkirchenchor Kindergottesdienst, KiGo-Team Adventsmusik, Marktkirchenchor Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank Adventsandacht, Pfrin. Stella Schu
Montag	18.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher Adventsandacht, Prädikantin Manuela Koch
Dienstag	19.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher Adventsandacht, Gemeindeferent Johannes Mockenhaupt
Mittwoch	20.12.	09.00 Uhr 17.45 Uhr 18.00 Uhr	Schulgottesdienst Gansbergerschule, Pfr. Peters Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank Adventsandacht, Prädikantin Dr. Margot Klee
Donnerstag	21.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank Adventsandacht, Pfr. Dr. Frank Löwe
Freitag	22.12.	17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zum Advent, Clemens Bosselmann Adventsandacht, Pfr. i.R. Gotthard Fuchs
Samstag	23.12.	11.30 Uhr 17.45 Uhr 18.00 Uhr	Orgelmusik zur Marktzeit, Hans Uwe Hielscher Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher Adventsandacht, Bezirksreferent Thomas Weinert
Sonntag	24.12.	10.00 Uhr 15.00 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Gottesdienst, Prädikantin Dr. Margot Klee Familiengottesdienst, Pfr. Dr. Holger Saal, Krippenspiel Christvesper, Pfr. Dr. Holger Saal, Wiesbadener Knabenchor Christvesper, Pfr. Helmut Peters, Mädchenchor Wiesbaden Christmette, OKR Dr. Martin Mencke, Orgelmusik
Montag	25.12.	10.00 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Holger Saal, Nass. Blechbläser Weihnachtliche Orgelmusik, Hans Uwe Hielscher
Dienstag	26.12.	10.00 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Helmut Peters Weihnachtliche Orgelmusik, Hans Uwe Hielscher
Samstag	30.12.	11.30 Uhr	Orgelmusik zur Marktzeit, Hans Uwe Hielscher
Sonntag	31.12.	10.00 Uhr 18.00 Uhr 19.30 Uhr	kein Gottesdienst Jahresschlussgottesdienst, Pfr. Dr. Holger Saal Silvester-Orgelkonzert, Thomas J. Frank und Hans Uwe Hielscher
Montag	01.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikantin Dr. Margot Klee

Gottesdienste in der Marktkirche

Sonntag, 3.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent mit Hl. Abendmahl · Pfr. Peters
Sonntag, 10.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 17.12.	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent · Pfr. Dr. Saal Kindergottesdienst · KiGo-Team
Sonntag, 24.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent · Prädikantin Dr. Klee
Sonntag, 24.12.	15.00 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel · Pfr. Dr. Saal Christvesper · Pfr. Dr. Saal Christvesper · Pfr. Peters Christmette · OKR Dr. Mencke
Montag, 25.12.	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Hl. Abendmahl · Pfr. Dr. Saal
Dienstag, 26.12.	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst · Pfr. Peters
Sonntag, 31.12.	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Kein Gottesdienst Jahresschlussgottesdienst · Pfr. Dr. Saal
Montag, 1.1.	10.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst mit Hl. Abendmahl · Prädikantin Dr. Klee
Sonntag, 7.1.	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl · Pfr. Dr. Saal Bach-Vesper · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 14.1.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Peters
Sonntag, 21.1.	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst der Ev. Allianz Wiesbaden Kindergottesdienst · KiGo-Team
Donnerstag, 25.1.	18.00 Uhr	Meditationsandacht · Pfr. Peters
Sonntag, 28.1.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 4.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl · Pfr. Peters
Sonntag, 11.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 18.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 25.2.	10.00 Uhr	Gottesdienst · Pfrin. Friehmelt
Donnerstag, 29.2.	18.00 Uhr	Meditationsandacht · Pfr. Dr. Saal
Sonntag, 3.3.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Hl. Abendmahl · Pfr. Peters



Konzerte

Sonntag, 3. Dezember 2023, 16.00 Uhr **Orgelkonzert „Max Reger zum 150. Geburtstag“**

Thomas J. Frank spielt Werke von Max Reger
(1873-1916)
Fantasie und Fuge über B-A-C-H
Fantasie über den Choral „Ein feste Burg“
Fantasie über den Choral „Wachet auf“
Eintritt: € 10.- (nur an der Tageskasse)

Freitag, 8. Dezember 2023, 19.30 Uhr **Adventskonzert**

mit dem Hessischen Polizeiorchester

Freitag, 15. Dezember 2023, 20.00 Uhr **Festliches Advents-Benefizkonzert** **zugunsten von „ihnen leuchtet ein Licht“**

Betsy Horne (Sopran) – Thomas deVries (Bariton)
Juval Langheim-Halaf (Trompete)
Kammerphilharmonie Rhein-Main
Chor der Stadt Wiesbaden
Gesamtleitung: Thomas J. Frank
Eintritt: € 30.- bis € 80.- (zzgl. Vorverkaufsgebühren)

Sonntag, 17. Dezember 23 (3. Advent), 16.00 Uhr **Adventsmusik**

mit dem Chor der Marktkirche
Leitung und Orgel: Thomas J. Frank
Eintrittskarten € 10.- (nur an der Tageskasse)

Montag, 25. Dezember 2023, 16.00 Uhr und **Dienstag, 26. Dezember 2023, 16.00 Uhr** **Weihnachtliche Orgelmusik**

mit Hans Uwe Hielscher
Eintritt frei. Spende am Ausgang.

Sonntag, 31. Dezember 2023, 19.30 Uhr **Silvester-Orgelkonzert** **„... vorwiegend heiter“**

Thomas J. Frank und Hans Uwe Hielscher
spielen zwei- und vierhändige Werke
Eintritt: € 20.-

Musik im Gottesdienst

Sonntag, 3. Dezember 2023 (1. Advent), 10.00 Uhr **Wiesbadener Bläserkreis**

Matthias Schädlich (Leitung)
Thomas J. Frank (Orgel)

Sonntag, 10. Dez. 2023 (2. Advent), 10.00 Uhr **Schiersteiner Kantorei**

Clemens Bosselmann (Leitung und Orgel)

Sonntag, 17. Dez. 2023 (3. Advent), 10.00 Uhr **Chor der Marktkirche**

Thomas J. Frank (Leitung und Orgel)

Sonntag, 24. Dez. 2023 (Heiligabend), 16.30 Uhr **Wiesbadener Knabenchor**

Roman Twardy (Leitung)
Thomas J. Frank (Orgel)

Sonntag, 24. Dez. 2023 (Heiligabend), 18.00 Uhr **Mädchenchor Wiesbaden**

Gerd Rixmann (Leitung)
Thomas J. Frank (Orgel)

Montag, 25. Dez. 2023 (Weihnachten), 10.00 Uhr **Nassauisches Blechbläser Ensemble**

Thomas J. Frank (Orgel)

Bach-Vespern

Sonntag, 7. Januar 2024, 17.00 Uhr **Kantate 28: „Gottlob, nun geht das Jahr zu Ende“**

Vokalsolisten, Mitglieder der Schiersteiner Kantorei
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Leitung: Clemens Bosselmann
Orgel: Hans Uwe Hielscher
Liturgie und Predigt: Pfr. Dr. Holger Saal

Um 16.30 Uhr findet eine Einführung in die Kantate statt.
Der Eintritt zu den Bach-Vespern ist frei.
Am Ausgang wird eine Kollekte erbeten.

Orgelmusik zur Marktzeit

Ganzjährig jeden Samstag von 11.30 bis 12.00 Uhr

gespielt von Hans Uwe Hielscher, Thomas J. Frank und Gastorganisten

Orgel-Führung

mit Hans Uwe Hielscher

Samstag, 6. Januar 2024, 12.00 Uhr

Turmglöckenspiel

Carillon-Musik zur Marktzeit

jeden Samstag von 12.05 bis 12.30 Uhr

gespielt von Thomas J. Frank, Hans Uwe Hielscher, David van Amstel und Marco Lopes Ginja

Tägliches Glöckenspiel (Automatik)

9 Uhr, 12 Uhr, 15 Uhr, 17 Uhr, 19 Uhr

mit wöchentlich wechselnden Liedern und freien Kompositionen

Adventliche Orgelmusik und Adventsandachten

vom 3. Dezember 2023 (1. Advent) bis 23. Dezember 2023 täglich:

17.45 Uhr: Adventliche Orgelmusik

Hans Uwe Hielscher und Thomas J. Frank

18.00 Uhr: Ökumenische Adventsandacht

„Zwölf Minuten mit Gott“ Wiesbadener Pfarrerinnen und Pfarrer

So. 3. Dezember	Pfrin. Bettina Friehmelt Ev. Stadtkirchenpfarramt
Mo. 4. Dezember	Pfr. Johannes Lösch Ev. Martin-Luther-Gemeinde
Di. 5. Dezember	Pfr. Klaus Krechel Klinikseelsorge St.-Josefs-Hospital
Mi. 6. Dezember	Rev. Christopher Easthill Anglikanische Kirche St. Augustine
Do. 7. Dezember	Pfr. i.R. Dr. Thomas Posern
Fr. 8. Dezember	Pfrin. Ursula Kuhn Ev. Martin-Luther-Gemeinde
Sa. 9. Dezember	Dekanin Arami Neumann Ev. Dekanat
So. 10. Dezember	Pfr. Dr. Holger Saal Ev. Marktkirchengemeinde
Mo. 11. Dezember	Pfr. Stephan Da Re Schulseelsorge
Di. 12. Dezember	Gemeindereferentin Katrin Silano Klinikseelsorge St. Josefs-Hospital
Mi. 13. Dezember	Pfr. Knud W. Schmitt Kath. St.-Peter- und Paul-Gemeinde
Do. 14. Dezember	Pfr. Andreas Günther Pfarramt Ökumene
Fr. 15. Dezember	OKR Dr. Martin Mencke Beauftragter der ev. Kirchen in Hessen
Sa. 16. Dezember	Pfrin. Bettina Friehmelt Ev. Stadtkirchenpfarramt
So. 17. Dezember	Pfrin. Stella Schu Ev. Kirchengemeinde Triangelis
Mo. 18. Dezember	Prädikantin Manuela Koch
Di. 19. Dezember	Gemeindereferent Johannes Mockenhaupt Kath. Kirchengemeinde St. Birgid
Mi. 20. Dezember	Prädikantin Dr. Margot Klee Dekanats-Synodalvorstand
Do. 21. Dezember	Pfr. Dr. Frank Löwe EKHN - Kirchliche Visitation
Fr. 22. Dezember	Pfr.i.R. Gotthard Fuchs Kath. Theologe und Publizist
Sa. 23. Dezember	Thomas Weinert Bezirksreferent der kath.Kirche Wiesbaden



Gruppen und Kreise im „Haus an der Marktkirche“

Stundenbibel

Jeden Dienstag um 18.15 Uhr mit Pfr. Peters
außer 26.12., 02.01., 09.01. und 13.02.

Geistliches Mittwochsgespräch

Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr mit Pfr. Saal
außer 24.1. und 7.2.

Enneagramm-Gruppe Renovatio-Gruppe

mit Pfr. Dr. Schulz und Frau Münch
Jeweils donnerstags um 19.15 Uhr:
21. Dezember 2023
25. Januar 2024
29. Februar 2024
28. März 2024

Kaffeenachmittag

Senioren-Adventsfeier am Mittwoch, 13. Dezember
2023, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus

Senioren

Veranstaltungen der Marktkirchengemeinde in
den Seniorenstiften und der Seniorenresidenz am
Kurpark mit Pfarrer Peters

Seniorenstift Dr. Drexler, Parkstraße 8-10

Freitag, 01.12.	15.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 19.01.	15.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 02.02.	15.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 01.03.	15.00 Uhr	Gottesdienst

Hildastift, Hildastraße 2

Freitag, 01.12.	16.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 19.01.	16.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 02.02.	16.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 01.03.	16.00 Uhr	Gottesdienst

Seniorenresidenz am Kurpark, Parkstraße 21

Donnerstag, 07.12.	14.30 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag, 17.01.	14.30 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag, 01.02.	14.30 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag, 07.03.	14.30 Uhr	Gottesdienst

Mittwoch, 13. Dezember 2023, um 15.00 Uhr.

Senioren Advents Feier

Es erwarten Sie Kaffee und Kuchen, Kerzenschein, kleine Präsente und nette Menschen. Gemeinsam wollen wir uns bei fröhlichen, aber auch besinnlichen Gesprächen und einem kleinen Programm auf die Weihnachtszeit einstimmen und einen gemütlichen Nachmittag mit Ihnen verbringen.

Die Adventsfeier dauert etwa zwei Stunden und findet im „Haus an der Marktkirche“ statt (Naumann-Saal, 1. Stock)

Floßfahrt auf der Moldau

Reise der Mitglieder und Freunde des Marktkirchenchors nach Tschechien vom 3. bis 7. Oktober 2023

Ein Bus voller Lebensfreude, gefüllt mit Chormitgliedern, Chorfreunden und einem sehr netten Busfahrer, fuhr am 3. Oktober zunächst zur traditionellen Anlaufstelle = Autobahnraststätte Würzburg, auf welcher wir mit Winzersekt, Weck, Worscht und kleinen Köstlichkeiten versorgt wurden.

Da wir bei dieser Reise keine Pflicht (= Konzert), sondern nur Kür hatten, ging es locker und sehr lustig zu. Trotzdem – wir sind ja schließlich ein Chor – hat uns unser Chorleiter mit einem Rundlied – Juppheidi, heida – versorgt. Reiseziel war dieses Jahr **Südböhmen** mit der Hauptstadt Budweis. Im Hotel Zvon am zentralen Platz der Stadt angekommen, ging es nach einer kurzen Pause in das Kulturzentrum, wo wir eine Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“ besuchten.

Am kommenden Tag zeigte uns ein Gästeführer zunächst die Stadt mit ihren wunderschönen Sehenswürdigkeiten, dem Rathaus im Barockstil, der gotischen St. Nikolauskathedrale mit dem freistehenden schwarzen Turm und viele mehr. Diese Informationen konnten wir dann in der Budweiser Brauerei mit einem köstlichen Bier bei einem herzhaften Essen sacken lassen. Gestärkt nahmen wir anschließend an der Brauereiführung teil. Abends ging es dann in das Restaurant Brio.

Am nächsten Tag fuhr uns der Busfahrer mit meisterlichem Gespür auf z. T. schmalen Weg zur Talstation des Sessellifts, der uns in luftige Höhe auf den Gipfel des Berges Klet, befördert hat. Da der Sessellift eigentlich schon geschlossen war und eigens für unsere Gruppe nochmal fuhr, hatten wir den Berg und den darauf befindlichen Aussichtsturm ganz für uns allein ... Nach der Bergabfahrt mit dem Sessellift ging es in die malerische Stadt Krumau, nicht zu Unrecht von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt. Durch die Altstadt, direkt an einer Moldauschleife gelegen, erlebten wir eine interessante Führung mit Informationen zu Geschichte, Baustilen, dem Schloss und den dort lebenden Bären. „Unterbrochen“ wurde die Führung zu Fuß durch ein besonderes High-



Floßfahrt auf der Moldau

Foto: Claudia Rieser

light der Reise, einer Floßfahrt auf der Moldau. Wir saßen auf drei Flößen zu je ca. 20 Personen, die je nach Breite des Wasserweges einzeln oder zusammengebunden von einem der Flößer gesteuert wurden. Nach Rückkehr in Budweis gab es Essen in DEM Restaurant in Budweis: Masné Krámy, zu Deutsch: Fleischbänke, mit einem Böhmischen Abend inklusive Musik.

Am nächsten Tag – leider schon dem vorletzten – schiperten wir über die Moldau nach Hluboka und durften im dortigen Schloss an einer Führung teilnehmen, durch viele der insgesamt 40 prunkvollen Gemäcker. Wieder zurück an Land in Budweis, ging es abends in das stilvolle Restaurant U Solné Brány zum Essen.

Samstag dann die Rückreise nach vier wunderschönen und erlebnisreichen Tagen, die schöner nicht hätten sein können. Vielen Dank an unsere beiden Reiseleiter Nicole Specht und Thomas Frank für die tolle Organisation!

Text: Margot Gebhardt und Claudia Rieser



Besichtigung der Budweiser Brauerei

Blick von der Burg auf die Stadt Krumau

Foto: Claudia Rieser

Wir müssen

"Herr, gib mir die Kraft, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann, die Gelassenheit, das Unabänderliche zu ertragen und die Weisheit, zwischen diesen beiden Dingen die rechte Unterscheidung zu treffen."

Es war ein Film, den ich in jungen Jahren mit meinen Eltern im Fernsehen gesehen habe, in dem ich diesen Satz von Franz Assisi in abgewandelter Form erstmals gehört habe. In meiner Erinnerung sehe ich Heinz Rühmann vor mir, der die Fähigkeit, Veränderbares vom Unabänderlichen zu unterscheiden, als wesentlichen Entwicklungsschritt vom Kind zum Erwachsenen benennt. Und da wir als Kinder seinerzeit ja genau das wollten – nämlich erwachsen werden – nahm ich mir vor: Das musst Du lernen. Schnell lernen.

Dieser Tage ist mir das wieder in den Sinn gekommen, als ich mich einmal mehr mit Siegfried Lenz beschäftigt habe, einem meiner Lieblingsschriftsteller. Und dabei wurde mir aufs Neue bewusst, dass Assisis Gebet aus dem frühen 13. Jahrhundert ewige Gültigkeit besitzt: Wir benötigen die Weisheit, das Unabänderliche zu erkennen, um es dann mit Gelassenheit ertragen zu können. Der ostpreußische Autor hat schon 1953 – da war er gerade 27 Jahre – in seinem Roman „Duell mit dem Schatten“ geschrieben: „Am Aushalten erkennt man den Grad der Mündigkeit. Aushalten, das heißt, dem Gleichmut der Welt seinen eigenen Gleichmut entgegenzusetzen.“ Und dieses Aushalten hat er bis zu seinem Tod 2014 mit kantischem Pflichtbegriff, mit Vernunft und Disziplin gelebt. Selbst wenn Lenz auf die Frage seines Biografen Hanjo Kesting, wie er seinen 85. Geburtstag zu feiern gedenke, augenzwinkernd mit Rilkes Gedichtzeile antwortete: „Überstehn ist alles.“

Gerade als ich das schreibe, meldet der Verkehrsfunk, dass Jugendliche Gegenstände von einer Brücke auf die Autobahn werfen. Es verblüfft kaum noch in Zeiten, in denen wir fast regelmäßig mit Erschrecken Nachrichten hören, dass selbst noch nicht strafmündige Kinder Gleichaltrige mit Messern attackieren, schwer verletzen, töten, Schüler mit Pistolen durch Klassenräume ziehen und schießen. Mündig und erwachsen zu werden, scheint nicht mehr vorrangiges Ziel zu sein. Oder zum Erwachsenenbild, das viele Kinder heute offenbar haben, gehört eine sich in Waffenbesitz ausdrückende Stärke, Gewalt statt Vernunft, gnadenlose Härte statt liebevoller Barmherzigkeit.

Kinder wachsen – zumindest seit 2020 – mit Krisen auf, die auch die Eltern nicht verarbeiten können. Und wieder mit traumatisierenden Bildern von gar nicht fernen Kriegen. Die Raketen, Bomben, Granaten, mit denen sich Russen und Ukrainer, Israelis und Palästinenser gegenseitig ins Elend stürzen und umbringen. Zuvor der Umgang mit Corona, die wirtschaftlichen Existenzängste direkt um sie herum, die sich ankündigende Klimakatastrophe, die nicht mehr zu kontrollierenden weltweiten Fluchtbewegungen, die Entscheidungen einer angesichts der Lage natürlich überforderten Politik – das spaltet auch unser Land bis in die Familien hinein. Wie soll man das alles aushalten? Wir müssen es lernen, wenn das Wissen um Krisen und Konflikte, um Uneinsichtigkeit und Unvernunft uns nicht zerstören soll.

**Text:
Heinz-Jürgen
Hauzel**

das Aushalten lernen

Der Gleichmut, den Siegfried Lenz einst in seinem Roman gemeint hat, klingt bei dem im Krieg schuldig gewordenen Oberst, dem er das Zitat in den Mund legt, ein Stückweit nach Resignation. Lenz hat als junger Marine-Soldat die Versenkung seines Kriegsschiffes überlebt, er ist desertiert, musste das Land seiner Kindheit und Jugend verlassen. Er gehörte zu der vielfach traumatisierten Generation, zerrissen zwischen Verblendung, Pflicht, Gehorsam und Verweigerung. Auch er schützte sich mit Gleichmut, aber in einer Form, die nicht zum Vergessen und Verdrängen, sondern zum Erinnern und Erkennen führte. Er wurde zum erklärenden Autor, der vor den Verkündern scheinbar einfacher Lösungen, vor undifferenziertem Betrachten warnt, zum immerwährenden Zweifeln anhält. Ein schwieriger Weg, der den Lesern alles abverlangt. Damit sie gewappnet sind, nicht noch einmal von Rattenfängern verführt zu werden.

Die Aufgabe, die der Schriftsteller dabei für sich sah, könnte man genau so auch als Aufgabe der Kirchen beschreiben: „Die Herkunft einer allgemeinen Trauer zu bestimmen, das Scheitern unserer Entwürfe zu begründen, die Furcht verständlich zu machen und der Hoffnung Namen zu geben. ... Den Schrecken zu neutralisieren und die Not als veränderbar zu beschreiben, die Chance der Sprache zu belegen und zu zeigen, dass es richtiges und falsches Handeln gibt.“

„Wir erleben zurzeit wieder so viel Furchtbares“, hat der hessen-nassauische Kirchenpräsident Volker Jung am Reformationstag in der Wiesbadener Lutherkirche konstatiert und die Frage beantwortet, was ihn angesichts all dessen nicht verzweifeln lasse. Ihm helfe „die Kraft des Evangeliums, die Martin Luther erfahren hat“. In der Tat wird es uns leichter, das Leben mit seinen Wundern zu sehen, es zugleich mit seinen Katastrophen und Beschwernissen auszuhalten, wenn wir die Luthersche Sicht von Gott als „glühenden Backofen voller Liebe“ annehmen, die Pfarrer Arno Pöttsch 1941 – also mitten im Krieg – in die Liedzeile fasste: „Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand.“ Oder singen wir von Dietrich Bonhoeffers guten Mächten, die uns treu und still umgeben, wunderbar behüten und trösten. Dann führt das Aushalten nicht zu Verzweiflung oder Resignation, sondern zu einer freundlichen, den Menschen zugewandten, gütigen Gelassenheit, die uns auch durch diese Zeiten helfen wird.

Orgel-Tagesfahrt „Spessart“

am Freitag, 10. Mai 2024

Wertheim
(Stiftskirche)
Foto: H.U.Hielscher

Unter der Leitung von Hans Uwe Hielscher findet am Freitag, dem 10. Mai 2024, wieder eine Orgel-Tagesfahrt statt. Sie führt uns diesmal in den Spessart. Über die Bundesländer Bayern und Hessen, zwischen Odenwald und Rhön, erstreckt sich eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands – der Naturpark Spessart:

sanfte Hügel, dichte Wälder mit jahrhundertealten Bäumen, idyllische Seen in einer mystischen Region, die als Vorlage für unzählige Märchen diente. Und in abgelegenen Dörfern und historischen kleinen Städten finden sich kunstgeschichtlich bedeutsame Kirchen und interessante Orgeln aus verschiedenen Jahrhunderten.



Geplant ist folgendes Programm mit dem Besuch dieser Orte:

Sailauf (St. Vitus) mit einer original-englischen Harrison-Orgel von 1902

Karlstadt (St. Andreas) mit einer zweiteiligen Orgelanlage von Schleich 1683 / Weiß 1986

Wertheim (Stiftskirche) mit einer großen Rensch-Orgel von 1982

Nähere Informationen und Anmeldeformulare liegen ab Januar 2024 in der Marktkirche aus oder können angefordert werden bei Hans Uwe Hielscher (Mail und Telefon siehe Rückseite).

Trampolin & Torwandschießen

Rückblick auf unser diesjähriges Gemeindefest

Unser diesjähriges Gemeindefest fand am Sonntag, dem 17. September, statt. Es begann mit einem buntgestalteten Familiengottesdienst, fröhlich mitgestaltet von den Kindern unserer KiTa, den Konfirmanden, dem Marktkirchen-Chor und dem Jakob-Israel-Kreis. Pfarrer Saal geleitete die Gemeinde durch diesen abwechslungsreichen Gottesdienst.

Im Anschluss wurde die Festgemeinde auf dem Platz zwischen Marktkirche und KiTa von wohlduftenden Speisen empfangen. Der Platz bietet eine besondere Atmosphäre: auf der einen Seite unsere imposante Marktkirche und auf der anderen Seite die munteren Spiele der Kinder auf dem Gelände des Kindergartens. Für ausreichend Sitzplätze

und Unterhaltung war gesorgt, u. a. sang der gemischte Chor des Gesangvereins „Eintracht Schierstein“ unter der Leitung von Kantor Thomas J. Frank.

Auch für die kleinen Besucher wurde gesorgt. Es gab ein Hüpf-Trampolin und Torwandschießen neben der Kirche sowie Bastel- und Malangebote in der KiTa. Und wie jedes Jahr konnte man in einer Tombola viele kleine Geschenke gewinnen. Den Abschluss bildete ein kleines Konzert in der Marktkirche, das von jungen Musikern und Musikerinnen der Kunst- und Musikschule Wiesbaden gestaltet wurde. Alles in allen ein gelungener Tag – nicht zuletzt auch wegen des herrlichen Sommerwetters. Ein herzlicher Dank gilt allen, die dieses Fest vorbereitet und mitgestaltet haben!

Text:
Sebastian Villmar



1623 – 2023

Macht hoch die Tür

Das bekannte Adventslied entstand vor 400 Jahren

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ gehört heute zu den bekanntesten und beliebtesten Adventsliedern, und das nicht nur in Deutschland und dem deutschsprachigen Raum. Bereits im Jahr 1853 wurde das Lied von Catherine Winkworth unter dem Titel „Lift up your heads, ye mighty gates“ ins Englische übersetzt. Weitere Sprachen sollten folgen. In die evangelischen Gesangbücher wurde es jedoch erst Mitte des 19. Jahrhunderts häufiger aufgenommen. Die Popularität dieses Adventsliedes ist noch heute ungebrochen, und das Lied gehört zu den Standards des weihnachtlichen Singens, auch weil seine Melodie leicht zu singen ist.

Den Text dichtete der evangelische Pfarrer Georg Weissel (1590–1635) anlässlich der Einweihung der Altrößgarter Kirche in Königsberg (Ostprien) am 2. Advent 1623. Gedruckt wurde das Lied jedoch erstmals 1642. Und die heutige eingängige Melodie hat Weissels Text auch erst viel später gefunden. Sie wird dem Theologen Johann Freylinghausen (1670–1739) zugeschrieben, der sie im Jahre 1704 veröffentlichte. Diese volkstümliche Melodie im Dreiertakt (6/4) ersetzte bald die alte Melodie von Johann Stobäus (1580–1646), die sich nicht durchsetzen konnte und verhalf dem Adventslied erst zu seiner großen Bekanntheit.

Der Text des Liedes basiert auf Versen aus Psalm 24: „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!“ Gemeint sind hier die Tore des Tempels zu Jerusalem in altisraelitischer Zeit. Georg Weissel schrieb sein Lied jedoch 1623 zur Einweihung seiner Pfarrkirche. Er ruft seinen Gläubigen, seiner Gemeinde zu: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ – auf dass der Herr in die neue Kirche einziehen kann. Mit der Einladung sind auch Hoffnungen verbunden an den, „der Heil und Leben mit sich bringt“. Denn die „Sanftmütigkeit ist sein Gefährt“ und „sein Zepter ist Barmherzigkeit“. Er ist der, der „all unsre Not zum Ende bringt“. Drum lasset ihn ein, öffnet die Türen, macht die Tore weit.

Formal und inhaltlich gehören die ersten vier Strophen eng zusammen. In Strophe 1 und 2 steht das Bild des einziehenden Königs im Mittelpunkt, in Strophe 3 und 4 sind es die Orte, an denen er einzieht. Diese werden immer persönlicher: von der „Welt“ über „Land“ und „Stadt“ zum „Herzen“ des einzelnen Menschen. Der König selbst wird in Strophe 1 mit Begriffen wie „Herrlichkeit“ und eines universalen Königs („König aller Königreich“) beschrieben, der „Heil“ und „Leben“ bringt. Die Begriffe „Sanftmütigkeit“, „Heiligkeit“ und „Barmherzigkeit“ (Strophe 2) beschreiben den König näher. Sein Eintreffen ist Anlass zur Freude.

In „Land“ und „Stadt“ – also in das öffentliche Leben – zieht dieser König ein (Strophe 3), aber auch in den privaten, persönlichen Bereich: in das „Herz“, das mit „Freude“ und „Wonne“ reagiert. Es handelt sich dabei um „euer Herz“ und den Einzug „zu euch“ (Strophe 4), und die Öffnung des Menschen für den König wird erwartet. Verbunden werden die Strophen 1–4 durch den Refrain: „Gelobet sei mein Gott“. Es ist der Lobgesang eines einzelnen Menschen, der nun in den Gesang vieler Menschen einstimmt. Diese letzten zwei Zeilen bilden zusammen eine trinitarische Anrufung: Gott wird in den ersten drei Strophen als „Schöpfer“ (= Vater), „Heiland“ (= Sohn) und „Tröster“ (= Heiliger Geist) gelobt. In der vierten Strophe kommen dann alle drei Attribute zusammen: „voll Rat, voll Tat, voll Gnad.“

In Strophe 5 wird das Bild des Königs verlassen und der andere Titel gewählt, der aber bereits in den Strophen 1 und 2 anklingt: „Mein Heiland Jesu Christ“. Zu ihm wird eine persönliche Beziehung aufgebaut, es geht um „mein Herz“, und die Sprachform wechselt in ein Gebet: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ“. Dass solche Bitte alle Menschen meint, zeigen die Worte „dein Heil'ger Geist uns führ und leit“. Mit dem Lob Gottes endet diese Strophe.

Advent, das ist die Zeit des Wartens, die Zeit der Ankunft Jesu. Was passt da besser, als den Menschen zuzurufen: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ Öffnet eure Herzen, auf dass Jesus einziehen kann. Dieses nun 400 Jahre alte Adventslied fordert auf, uns auf diese Ankunft vorzubereiten. Und die wichtigste Vorbereitung ist, erst einmal uns selbst zu öffnen, unsere Herzen zu öffnen und uns einzulassen auf die Weihnachtsgeschichte. Mit dem Singen eines so fröhlich beschwingten Liedes wie „Macht hoch die Tür“ sollte uns dies nicht schwerfallen.

Herzliche Einladung zur adventlichen „Orgelmusik zur Marktzeit“ am Samstag, dem 2. Dezember 2023, um 11:30 Uhr in der Marktkirche, in der Sie u. a. fünf spätromantische Orgelvorspiele zu „Macht hoch die Tür“ hören können.

Text:
Hans Uwe Hielscher

Nachdenkliches



...ja, ist denn heut' schon wieder Weihnachten? Wer kennt den Spruch nicht, mit dem Franz Beckenbauer in der Vorweihnachtszeit im Jahre 2000 in einer dümmlichen Werbung einen Handyvertrag anbot?

Alle Jahre wieder

Plötzlich steht Weihnachten wieder vor der Tür, und es ist die Zeit, in der wir uns fragen müssen, was Weihnachten für uns wirklich bedeutet. Denn in unserer säkularisierten Gesellschaft ist das keineswegs mehr so einfach zu beantworten. Für viele ist das Fest der Liebe und der Hoffnung lediglich nur noch ein Brauchtum und zur Gewohnheit geworden, die man routiniert abspult: Weihnachtsmarkt, vielleicht die Wohnung schmücken, vielleicht ein paar Plätzchen backen, Geschenke kaufen, an Heiligabend vielleicht gewohnheitsgemäß ein Kirchenbesuch, Essen, Trinken, hoffentlich kein Streit und Krach bei der Familienzusammenkunft; und dann ist Weihnachten auch schon wieder vorbei, reine Gewohnheit eben, und statt Kraft zu spenden, wird das Fest zu einer erschöpfenden Angelegenheit. Stopp, halt – man kann es aber auch ganz anders sehen und spüren.

In erster Linie, wenn man sich mal wieder bewusst vergegenwärtigt, dass das Kind bei diesem Fest im Mittelpunkt steht. Und Kinder sind Meister darin, aus Gewohnheiten Rituale und aus Ritualen eine Tradition werden zu lassen. Und diese Rituale werden von Kindern dann auch regelmäßig eingefordert. Rituale bringen eine Struktur in unser Leben und helfen dabei, ein harmonisches Leben und auch Familienleben zu führen. Ein gut geplanter Tagesablauf mit wiederkehrenden Elementen und Routinen vermittelt einem Kind Sicherheit, Schutz, Vertrauen und Geborgenheit. Dies gilt freilich auch für uns Erwachsene; behalten wir doch ganz tief in uns drin, versteckt und gut behütet, vielleicht manchmal auch verschüttet, einen kindlichen Kern. Ich gebe zu, dass es angesichts des aktuellen Zustandes dieser Welt schwerfällt, als erwachsener Mensch daran zu glauben, dass Rituale rund ums Weihnachtsfest Sicherheit und Geborgenheit geben können. Es gibt derzeit kaum noch blinde Flecken auf dieser Welt, wo nicht ein unglaublicher Druck auf dem Kessel ist, fast wie bei einem Schnellkochtopf, bei dem der Druck durch Erhitzung so zunimmt, dass bald der Deckel wegfliegt. Für meine Generation, die in der glücklichen Lage war, Jahrzehnte in Frieden und Freiheit zu leben, ist die Nähe dieser Konflikte neu und verstörend, und wir tun uns augenscheinlich schwer, den Kompass ausgerichtet zu halten. Die Menschheit scheint in Gruppen zu zerfallen, von denen jede für sich in Anspruch

nimmt, die wichtigste zu sein, die jeweils nur Ihre Meinung gelten lässt und die Andersdenkenden diffamiert und/oder cancelled [streicht, löscht, tilgt, annulliert].

Wie sollen in dieser verrückten Zeit nun kleine Rituale rund um Weihnachten irgendetwas verändern? Sofort natürlich gar nicht, das ist schon offensichtlich, aber man könnte beispielsweise damit beginnen, sich von neuem klar zu machen, dass alles Große im Kleinen beginnt. Auch große Veränderungen haben einen Anfang und sind zunächst klein. Chaos in dieser Welt war und ist immer, auch zu Zeiten von Jesu Geburt. Doch genau hier versucht Gott einen neuen Umgang mit uns Menschen. Nach den großen Strafaktionen, von denen die größte die Sintflut war, bei der die Menschheit beinahe ausgelöscht wurde, macht der Schöpfer eine 180-Grad-Wendung. Er schickt keine himmlischen Heerscharen, um hier auf der Erde mal ordentlich aufzuräumen, sondern er kommt selbst, und zwar kleinstmöglich – als schutzloses, neugeborenes Kind in feindlicher Umgebung. Er macht uns Menschen damit ein Angebot, es anders zu machen, aber machen wir uns nichts vor, es ist auch ein letztes Angebot, und die Menschheit in ihrer Gesamtheit hat sich in den letzten Jahrtausenden – gelinde gesagt – nicht gut geschlagen. Und perfiderweise wurden und werden die größten Grausamkeiten oft im Namen des Herrn begangen.

Doch an Weihnachten dürfen und können wir uns mit unseren Ritualen und Symbolen bewusst machen, dass Gott es mit dem Kind in der Krippe ganz anders meint. Wir sind nicht aufgefordert, vermeintliche Willensvollstrecker Gottes auf Erden zu sein; das würde er schon selbst machen, wenn er es für richtig hielte. Allerdings zeigt uns Gott in Jesus sehr deutlich, worauf es ankommt: Der Umgang mit dem jeweiligen Nächsten. Im Kleinen fängt alles an, und das Große kann nicht anders sein als die Grundlage, die im Kleinen gelegt wird.

Rituale und Symbole bieten uns die Gelegenheit, sich dessen wieder bewusst zu werden.

Bald entzünden wir die erste Kerze auf dem Adventskranz. Man kann sie einfach nur so anzünden und sich daran freuen, dass es nett aussieht und heller macht. Es kann aber auch ein Symbol sein: Für unsere Erwartung an die Geburt Jesu, der uns das Licht in die Welt bringt, unendliche Liebe und niemals endende Hoffnung. Gott gibt sich an Weihnachten selbst, mehr geht nicht.

Text:
Christof Eichner



Damit das Leben ein Zuhause hat



In Wiesbaden zu Hause

GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH · Kronprinzenstraße 28 · 65185 Wiesbaden
www.gww-wiesbaden.de

Bürozeiten und Telefonnummern

Büroräume: 65183 Wiesbaden, Schlossplatz 4

E-Mail: Marktkirchengemeinde.Wiesbaden@ekhn.de

Internet: www.marktkirche-wiesbaden.de · www.churchmusic.de

Pfarramt I (Süd) **Pfarrer Dr. Holger Saal** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 06 11 - 900 16 12 oder 01 79 – 69 35 608 · E-Mail: pfarrersaal@gmail.com

Pfarramt II (Mitte) **Pfr. Helmut Peters** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 01 73 34 01 902 · E-Mail: helmut.peters@ekhn.de

Pfarramt für Stadtkirchenarbeit **Pfarrerinnen Bettina Friehmelt** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 01 77 - 85 45 176 · E-Mail: Bettina.Friehmelt@ekhn.de

Kirchenvorstand **Dr. Margot Klee** · Vorsitzende · Telefon: 06 11 - 900 16 26 · Fax: 900 16 17
E-Mail: dr.margot.klee1@gmail.com

Gemeindebüro **Gabriele Steeg** · Telefon: 06 11 - 900 16 11 · Fax: 900 16 17
E-Mail: Gabriele.Steeg2@ekhn.de
Mi von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr, Fr von 12.00 bis 14.00 Uhr

Patricia Hartmann · Telefon: 06 11 - 900 16 13 · Fax: 900 16 17
E-Mail: Patricia.Hartmann@ekhn.de
Mo und Do von 9.00 bis 13.00 Uhr, Di von 9.00 bis 12.00 Uhr

Kirchenmusiker **Kantor Dr. Thomas J. Frank** · Tel. 01 72 - 69 66 542
E-Mail: thomas.frank@ekhn.de

Kantor Hans Uwe Hielscher · Tel. 06 11 - 30 34 30
E-Mail: Hans-Uwe.Hielscher@ekhn.de

Küster **Sebastian Villmar** · Tel. 01 72 - 89 77 750 · E-Mail: sebastianvillmar@gmail.com

Hausmeister **Jürgen Brühl** · Tel. 01 60 - 70 88 163

Kindergarten **Claudia von Hoeßle** · Tel. 16 66 300 · Fax: 16 66 445
E-Mail: kita-marktkirche.wiesbaden@ekhn.de

Kirchenbuchführung **Katrin von Dewitz** · E-Mail: Katrin.vonDewitz@ekhn.de

Öffnungszeiten der Marktkirche **Während des Sternschnuppenmarktes täglich von 12.00 bis 17.00 Uhr**
Januar bis Februar:
Dienstag bis Samstag: 12.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag: 13.00 bis 17.00 Uhr
Montag: geschlossen

Bankverbindung Ev. Marktkirchengemeinde, Commerzbank, **IBAN** DE83 5104 0038 0510 1175 00
Förderverein Marktkirche Wiesbaden eV, **IBAN** DE37 5105 0015 0111 0733 33